

Ziesar“, der aber nur bis 1816 existierte, da seine Verwaltung zu große Unkosten verursachte. Seitdem wurde er dem Kreis Jerichow I zugeteilt.

Während der Franzosenzeit kam neues Unglück über das Land. Wieder lag das Gebiet in der Marschrichtung eines fliehenden Heeres. York deckte bei Altenzaun den Uebergang des Blücher'schen Korps über die Elbe. Im Süden fiel Bernadotte ein, im Norden erzwang sich Soult den Durchmarsch. Schandtaten an Besitz und Leben der heimischen Bevölkerung werden in allen Orten heute noch mündlich überliefert. Fast sämtliche Jahrgänge des Heimatkalenders erzählen von der entsetzlichen Franzosenzeit.

Der Friede zu Tilsit (1807) brachte Schönhausen und Fischbeck, bisher zur Altmark gehörig, an das Land Jerichow.

Im April 1813 lieferte preußische Landwehr von Zerbst, Gloine, Ziesar und Genthin den Franzosen das siegreiche Gefecht bei Möckern an. (Gedenkstein von Gloine.)

Im August 1813 erschreckte das französische Ausfallheer von Magdeburg ein zweites Mal die Bewohner. (Gedenksteine von Zitz und Hagelsberg). Im ganzen Lande, das als Grenzstrich gegen das Königreich Westfalen besondere Bedeutung hatte, war der Landsturm besonders gut organisiert. Der alte General v. Zweifel, der die Landsturmdivision des Kreises befehligte, unternahm mehrmals Streifzüge über die Elbe in die Altmark hinein. Während des Waffenstillstandes hielt bei Sandau und Schönhausen das Lützower Freikorps die Elbwacht. (Erinnerungen Theodor Körners an Schönhausen und Sandau: „Als ich die Elbe bei Sandau bewachte“.)

Nicht unerwähnt sollen die Helden des Bismarcklandes bleiben, die während der Franzosenzeit die ersten Befreiungsversuche unternahmen:

1. Frühjahr 1807 Hauptmann Karl v. Werder auf Rogäsen, Wilhelm v. Werder auf Kade, Rittmeister v. Hirschfeld (unglücklicher Zug bis Barby gegen Magdeburg);
2. um Ostern 1809 Hauptmann Friedrich v. Katte auf Neuenkittische (unglücklicher Zug in die Altmark bis Wolmirstedt auf Magdeburg zu);
3. zu gleicher Zeit (1809) ein vereiteter Versuch des Rittmeisters v. Hirschfeld von Rogäsen (bezw. Burg) aus, Magdeburg zu befreien.

Der größte Sohn aber des Kreises Jerichow II war Otto v. Bismarck, des deutschen Kaiserreiches Schmied und erster Kanzler. Seine Wiege stand im Hause seiner Väter, auf dem Rittergute in Schönhausen, wo er am 1. April 1815 geboren wurde. Nach